

»Ein gutes Gefühl«

Nach der Stichwahl: Sieger Achim Wilmsmeier hat seinen ersten Arbeitstag im Rathaus am 21. Oktober

Bad Oeynhausen (WB). Bis nach Mitternacht hat Achim Wilmsmeier seinen Sieg bei der Stichwahl um das Bürgermeisteramt in der Druckerei gefeiert. 60 Gäste – Familie, Freunde und Vertreter des Fünfer-Bündnisses –, das ihn unterstützt, waren dabei. Gestern stand er dieser Zeitung Rede und Antwort. Die Fragen stellte Claus Brand.

Sie haben die Wahl gewonnen. Welche Last fällt von Ihrer Schulter?

Achim Wilmsmeier: Sicherlich eine große Last. Nach monatelangem Wahlkampf ist die Stimmung in den letzten Wochen spürbar immer besser geworden und hat in den letzten Tagen ihren Höhepunkt erreicht. Dennoch darf man sich nie zu sicher fühlen. Das Ergebnis hat nun gezeigt, dass sich Einsatz gelohnt hat. Ein gutes Gefühl.

Spüren Sie auch die Last der neuen Verantwortung?

Wilmsmeier: Sicher spüre ich auch eine gewisse Last und gehe die neue Aufgabe mit dem notwendigen Respekt vor dem Amt an. Ich bin mir sicher, gemeinsam mit Rat, Verwaltung und Bürgerschaft viel Positives für die Stadt erreichen zu können. Daher freue ich mich auch sehr auf meine neue Aufgabe.

Das Fünfer-Bündnis hat Sie als Kandidat getragen. Wird es auf Dauer Bestand haben?

Wilmsmeier: Davon gehe ich aus. Die letzten Wochen und Monate haben allen Beteiligten gezeigt, dass eine offene und konstruktive Zusammenarbeit erfolgreich ist und gemeinsam mehr erreicht werden kann. Dies ist auch eine Motivation für die Zukunft.

Wie managen Sie eine Situation, wenn Ihre Auffassung und die des Fünfer-Bündnisses bei einem Sachverhalt nicht auf einen Nenner zu bringen sind?

Wilmsmeier: Das ist dann zu respektieren. In letzter Konsequenz entscheidet der Rat. Wichtig wird dann sein, dass die Entscheidungen offen und transparent vorbereitet wurden, so dass alle Handlungsoptionen bekannt sind und eine Entscheidung im Bewusstsein der möglichen Konsequenzen getroffen werden kann.

Über welche Eigenschaft ihres neuen Chefs werden sich die Rathaus-Mitarbeiter am meisten wundern?

Wilmsmeier: Wenn man dies im Vorfeld bereits kundtun würde, würde die Verwunderung ausbleiben. Ich freue mich schon jetzt, die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich kennen zu lernen und gemeinsam die Herausforderungen der Stadt anzugehen.

Sie waren bislang Kämmerer in Espelkamp. Auf welche Veränderungen muss sich Bad Oeynhausens Kämmerer Marco Kindler einstellen?

Wilmsmeier: Bisher kenne ich Marco Kindler aus gemeinsamen Sitzungen der Kämmerer auf Kreisebene. Wie die Zusammenarbeit mit Herrn Mueller-Zahlmann und Herrn Kindler im Tagesgeschäft und bei der Haushaltsplanaufstellung geprägt war, entzieht sich meiner Kenntnis. Daher kann ich auch nicht sagen, ob Veränderungen notwendig sind. Ich bin mir aber sicher, dass wir kon-

struktiv zusammenarbeiten.

Über welche Gratulation zum Wahlsieg haben Sie sich am meisten gefreut?

Wilmsmeier: Natürlich über die Glückwünsche meiner Familie, die geschlossen mit mir den Wahlausgang im Rathaus verfolgt hat. Aber auch der Empfang auf der Wahlparty war überwältigend. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass so viele Freunde, Bekannte und Unterstützer gekommen sind.

Welche Termine nehmen Sie als Bürgermeister demnächst gerne wahr? Worauf könnten Sie verzichten?

Wilmsmeier: Diese Frage kann ich Ihnen erst beantworten, wenn ich alle Termine einmal durchlaufen habe und dann die notwendigen Prioritäten setze. Als Bürgermeister ist man sowohl als Verwaltungschef, Ratsvorsitzender und Repräsentant der Stadt gefordert. In jeder Rolle wird das persönliche Gespräch im Vordergrund stehen.

Wann treffen Sie sich mit Amtsinhaber Klaus Mueller-Zahlmann?

Wilmsmeier: Ob und wann ich ihn treffe, kann ich Ihnen wenige Stunden nach dem Wahlausgang noch nicht beantworten. Sicherlich wird sich zeitnah die Möglichkeit ergeben, die notwendigen Absprachen für eine geordnete Amtsübergabe zu treffen.